

(german)

Christina Wendenburg

Nina Fischer, Maroan el Sani: Be Supernatural

- Habt ihr genug von Techno-Kult und High-Tech Medien?

Dann besinnt euch auf eure körpereigenen Energien und versetzt nicht gerade Berge, aber tretet wenigstens eine Gedankenreise an. Zwei Künstler reisen gerade als Medien-Gurus durch die Welt, um verrückte und nicht ganz so ernsthafte „Mind Games“ zu inszenieren. Wie läßt man Koreaner virtuell meditieren? Nina Fischer und Maroan el Sani probierten auf der Kwanfju Medien Biennale schonmal mit zahlreichen Freiwilligen das „Brain Balancing“ .aus.

Ihre Live-Aktion wurde auf Video gebannt und ist Teil eines ironischen Films über eine „revolutionäre Entwicklung in der ‚Telekommunikation‘ “. Als Pseudo-Lehrfilm führt er einen Trainingsteil vor, der zum Mitmachen animiert und das mit Konzentration erreichbare drahtlose Telefonieren vorführt.

Als Vorbilder und Helden ihres Animationsfilms kreierte sie zwei fiktive Biografien von löffelbiegenden, medial begabten Kindern, die später als ernstzunehmende Erwachsene durch die „Fernsehgymnastik“führen. Dahinter steckt niemand anderes als die beiden selbst, die sich als wunderbare Fernsehpriester entpuppen.

Be Supernatural“ heißt ihr schräges Projekt und natürlich kann jeder Internet-User viele Gebühren sparen, wenn er sich ein bißchen Mühe gibt und folgenden Testfarbstreifen fixiert, um dann nach Anleitung ein „Balancing“ zu üben. „O.K. folks, get ready for non-tech-telecommunication!

Die Künstler entlarven den Fortschrittsglauben, kreieren eine Anti-Techno Welle mit Lügenmärchen im Esoterik-Touch und liefern eine wunderbare Persiflage ab. Vom Bildschirm aus animieren sie mit ihrem „Brain Balancing“ Teststreifen jeden zum Mitmachen. Eigentlich sollte man ihr Projekt als amüsantes „Survival training“ im Medienzeitalter sehen.

Rastlos tüfteln sie weiter an ihrem schrägen Projekt, und im Herbst werden sie Tokio mit einem „Supernatural Mobile“ unsicher machen, das nachts durch die Stadt fährt und Besucher zum „Brain Balancing“ einlädt. Diesmal kann man dabei auch noch seinen Gleichgewichtssinn auf einer Rollerblade-Rampe testen und zusätzlich einen „Aura Research“ machen. Denn was ist eigentlich neben Schlafen, Essen und durchs Netz surfen noch lebenswichtig? Nina Fischer und Maroan el Sani setzen auf mediale Konzentration und den virtuellen Balanceakt, der schon mal auf Skatern erprobt wird.

Be Supernatural, Einzelausstellung, Galerie Eigen+Art, Berlin, 1996
www.wildpark.de, © Copyright Pixelpark, Berlin,1996